

Vier Räume für die Musik : zum Geburtstag des Club Bazillus ein Textklang mit Grafikschau

Autor(en): **Gantenbein, Köbi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **22 (2009)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-123834>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VIER RÄUME FÜR DIE MUSIK

Der Club Bazillus in Zürich wird vierzig Jahre alt.

Eine Würdigung des Klang-, Stadt- und Bilder- raums für den Nachbarn von Hochparterre.

Text: Köbi Gantenbein

Eifrig treibt der Schlagzeuger das «Freeform Arkestra» voran. Neun Musiker, eine Musikerin und ein Poet. In den einfach gegliederten, langen Musikbögen, die der versierte Trommler beieinander hält, gibt es Freiraum für Improvisationen. Meist nur kurz fliegen die Musiker aus, zu zweit oder zu dritt. Das kollektive Vergnügen, die Töne in der Gruppe durcheinanderzuwirbeln, zählt mehr als die Brillanz des Solisten. Das gehört sich so im Bazillus in Zürich, einem Musikclub, der in diesem Monat seinen vierzigsten Geburtstag feiert. Sein Impresario Beat Kennel trägt ein Tischlein durch den rauchverhangenen Saal, stellt Stühle dazu und begrüsst Gäste: «Geil, dieser Groove».

KLANGRAUM Dieser Groove braucht einen Klangraum. Dessen Bedeutung für den Jazz hat Beat Kennel zu Beginn der Sechzigerjahre erfahren. Damals gab es in Zürich den in mythischem Nebel verschwundenen Club «Africana», wo der junge Schlagzeuger lernte: Musik braucht zwei ineinanderaufgehende Räume. Den der Musiker, die auf der Bühne oder dem Podium spielen. Und den, wo ihre Fans sitzen. Jazz mit Bühne und Publikum – um wie vieles anders als Jazz zu Hause im Sofa ab CD! In vierzig Jahren Bazillus hat Beat Kennel mit seinen Weggefährten etliche Klangräume gestaltet. Im Keller eines Aussenbezirks von Zürich, wo Verschworene sich trafen, oder in legendären Openairs und Workshops, wie dem «Wiebelfetzer» oder der «Kreismusik», wo Grössen des avantgardistischen Jazz mit dem Spiel eines Unteroffiziersvereins auftraten.

STADTRAUM Doch der Klangraum braucht nicht nur die Ideen und das soziale Gespür des Impresarios, der Musiker vereint und das Publikum findet. Er braucht vor allem eines: Einen realen Ort. Den hatten der Schlagzeuger Beat Kennel und sein Pianist Marcel Bernasconi nicht, als sie sich entschlossen: Wir machen den Bazillus. Dessen Weg ist exemplarisch für den Kampf, den Kultur in der Stadt Zürich – aber auch in jeder anderen Stadt – um Raum zu führen hatte und noch hat, wenn sie sich neben Brauch und Sitte bewegt. Der Kampf dreht sich um Autonomie und Freiraum. Zwei Ansprüche, die nie ohne Anstrengung, Engagement und Pickelwillen zu haben sind. Die Geschichte des Bazillus gibt dafür reiche Anschauung: 1968 hatten Kennel und Bernasconi ihr Projekt parat. 1980, zwölf Jahre später erst, feierte der Bazillus die Eröffnung in

einem Restaurant. Anforderungen der Feuer- und Hygienepolizei lagen jahrelang schwer über der Musik, die Mietpreise drehten der Kunst die Luft ab, die günstigen Bierpreise gaben nicht viel her, die Hüter der reinen Lehre des Jazz dozierten, wie ein Club anders zu funktionieren habe, und die Polizei vermutete je nach politischer Agenda unruhige Jugendliche oder entwichene Drögeler im Klangraum. Kurz: Im Kampf um Raum geht es nie nur um Interessen, sondern immer auch um Ideologien der Stadt, der Szene und des Marktes. Der Klangraum Bazillus verlor nach zwei Jahren seinen Ort, zog in ein abgewracktes Hotel mitten in der Stadt, dann durch Kellerlokale, in Beat Kennels Wohnung und schliesslich wieder in einen Keller an der Ausstellungsstrasse 21 – das Nachbarshaus von Hochparterre.

Hier gibt es seit ein paar Jahren kein Programm mehr mit Top-Acts von durch die Welt bummelnden Musikern, dafür jeden Donnerstag eine Experimental Night mit Ad-hoc-Livemusik und Montag für Montag führt Nik Bärtsch mit seiner Band Ronin in einer Musikwerkstatt ein musikalisches Experiment auf und weiter.

BILDERRAUM Graugrün gelb, halb Krokodil, halb Teufelchen leuchtet ein Fabelwesen mit Glubschaugen aus einem gelb umrahmten, blauen Sternenhimmel im Dreieck über dem Eingang zum Club. Den Klangraum und den realen Ort begleitet seit vierzig Jahren ein visueller Raum. Der Mythos will, dass Beat Kennel, Grafiker von Beruf, dessen Urzeichen schon in seinen ersten Briefen aus Kopenhagen, wo er zeitweilig lebte, arbeitete und musizierte, nach Zürich schickte. Zusammen mit Anne Christiansen hat er auf Plakaten, Flyern, Schallplatten und CD-Covers und später auch in einem Buch einen eigensinnigen Bilderraum gestaltet. Gewiss, etliche ihrer Gefährten im Pop oder der Politgrafik zeichneten wie sie und machten der anständigen Grafik der neuen Sachlichkeit die lange Nase. Niemandem aus dieser Szene gelang es, einen persönlichen Stil und eine Identität für seinen Ort zu schaffen, die vieles aus jener Zeit bewahrt, variiert und technisch aufpoliert hat. Immer wieder gerne schief und schräg und anders als die handelsübliche Grafik von Jazz, Rock und Pop haben Kennel und Christiansen ihre Figuren, Formen und Layouts gestaltet. Ihre Hunderte Plakate und Flyers sind ein Fundus für die, die an die rhetorische Kraft der Illustrationen und der Phantasie glauben. Selten darf ein Buchstabe aus dem Compu-

ter steigen und sitzsaam über die Zeile laufen, nie dröhnt Kunstsanspruch aus den Flugblättern und Plakaten und aus der Website mit Bildern, Videos und Liveaufnahmen der Konzerte.

Der burschikose Griff ins Repertoire der Designgeschichte gehört ebenso zum Handwerkzeug von «keecce illustrators» wie eine auch nach vierzig Jahren nicht abgenutzte Freude am Spielen, Fabulieren und Basteln.

Das «Freeform Arkestra» nimmt diese historisch-kritische Methode der Grafik-Collage auf: Die Posaunisten tönen wie Jack Teagarden, von Ferne säuselt, dank des Poeten Jurczok 1001, Linton Kewsi Johnson mit seinem Sprechsingsang. Die Samples und Loops aus den elektrischen Trommeln sind Grundnahrung aktueller Musik und die Bouzouki darf klirren, weil sie Weltmusik zum guten Ton ist. Ein fröhliches Babylon, eine Vielfalt, eine Spielfreude, die den Bilderraum des Bazillus ebenso bestimmen, wie die Musik des «Freeform Arkestra» den Klangraum im Keller gewölbe auslotet.

DIE RAUMFAHRT DES BAZILLUS

- > 1968: Gründung.
- > 1969–80: Konzerte, Festivals, Happenings mit Grössen des Jazz und zahlreichen kleinen und grossen Musikern aus und um Zürich.
- > 1976–80: Aufbau des Bazillus-Musikrestaurants an der Stampfenbachstrasse, Zürich.
- > 1979–heute: Bazillus Workshops an der Ausstellungsstrasse 21, Zürich.
- > 1982: Bazillus, «einer der bekanntesten Jazzclubs Europas» (Der Spiegel) schliesst wegen Geldproblemen.
- > 1984–87: Bazillus im Hotel Hirschen in Zürich, subventioniert von der Stadt, geht wegen Geldmangel zu, die Stadt sagt «schon recht, aber zu teuer».
- > 1988–89: B-Flat I in der Wohnung von Beat Kennel.
- > 1993–2004: B-Flat II, ein nicht ganz legaler Konzertsaal an der Ausstellungsstrasse 21.
- > 2004–heute: Bazillus wird mit Hilfe der Stadt zum amtlich geprüften Bar- und Musiklokal umgebaut.

HOCHPARTERRES SOMMERFEST

Am 22. August findet das traditionelle Sommerfest in Hochparterres Innenhof statt. Der Bazillus ist Hochparterres Nachbar. Deshalb ist unser Anlass dieses Jahr speziell, denn er ist Teil des Festes, das Beat Kennel seinem Bazillus zum 40. Geburtstag auf mehreren Bühnen ausrichtet. Es gibt Musik aus der reichen Geschichte des Clubs bei gemütlichem Zusammensitzen, Essen und Trinken.

> 22. August 2009, 18 Uhr. Eingeladen sind alle Freundinnen, Abonnenten und Inserenten von Hochparterre.

LINKS

Musikprogramm des Festes mit Links und Hörproben
> www.hochparterre.ch/links

BAZILLUS
präsentiert:
WIEBELFETZER
WORKSHOP
ES SPIELEN:

PETER WÄRREN (USA) BASS, WASSERTRUMPE
RUND ERIKSSON (S) BASS-POSSAUNE
JOHN THORICA (DK) ALTOSSAX, SOPRANO
KROKODIL-JÜDIE DÜRST CONGAS, FREIBASSION
BEAT KENNEL (CH) DRUMS, PÖCK
OLE THILO (DK) ORGAN, PIANO
GORD THALMANN (CH) E-BASS
STEFAN WITTMER (CH) GUITAR
JÜRGI GRAU (CH) POCKET TRUMPET
ANNIE CHRISTIANSEN (DK) VOCAL, PERC.
FREDY STUDER (CH) DRUMS, PERC.
JANE CONRADSON (CH) SEA

Weisser Wind
Dienstag, 27. April 1971 / 20.30h
OBERDORFSTR. 20, 8001 ZÜRICH
TICKET: Fr. 7.-70
VORVERKAUF DSCHINGIS OBERE ZAUNE 19 8001 ZÜRICH TEL. 051 47 02 20

^Wiebelfetzer: Der legendäre Workshop von 1971 mit den Grössen der Zürcher Szene.

>Top-Acts: Flötist Roland Rashaan Kirk.

ACHTUNG:
BAZILLUS
IN ZÜRICH!

Nur der Baupolizei ist er bekannt!
Und natürlich uns.
Eine Direktion

CONCERT
ROLAND RAHSAAN
KIRK!
AND THE VIBRATION SOCIETY!
ROLAND KIRK (flute, sax, marzello) DICK GRIFFIN (trombone) RON BURTON (piano)
VERNON MARTIN (bass) HARRY D. WHITE (drums)

JAZZ ROCK EXPERIENCE
HANS KENNEL, BRUNO SPÖRRI, RAFAEL WEBER,
NICK BERTSCHINGER, HANS-JÜRGEN KENNY SCHINDT

<Das erste Plakat einer Galerie der schrägen und zeitgenössischen Grafik für Musik.

✓Kreismusik: Der Workshop mit Jazzern und Polizisten.

BAZILLUS
KREIS
MUSIK
VON ALF THILO

JEAN-LUC PONTY

JEAN-LUC PONTY ... Willy Jaggiel ...
Steve Phillips ... Jürgen Thoma ...
Pierre Favre ... Freddy Meier ...
Jörg Grau ... Alex Boly ...
Jörg Schuster ... Anne Christiansen ...
Makaya Ntshoko ... Jonas Häfeli ...
Dino Dürst ... Peter Frei ...
Rene Fricke ... André Seidenberg ...
Raymond Draz ...
Christian Klotz ...

SPIEL SEKTION
2

DONNERSTAG, DEN 14. OKTOBER, 71
IM VOLK/HAUF-ZÜRICH, 20.30 UHR TICKET: FR. 30.-

<Station einer Zürcher Reise: Hotel Hirschen im Niederdorf.

BAZILLUS
CONCERT
EAST OF EDEN!
SCHLÜNTZ

^Früh schon avancierter Pop mit East of Eden.

✓40 Jahre Ungestüm von Anne Christiansen und Beat Kennel.

B-FLAT & DISCOVER ART present:
MO' HAMMOND - A LITTLE FAT BAND
OR REAL HAMMOND SOUND WITH G-COOL ORGAN
ROLF HASLER(TS) - ROBERT MORGENTHAUER(BONE)
THEO HAPILIDIS - (G) DAVID ELIAS(DR)

SAMSTAG, 7. MÄRZ 98. 21h AT B-FLAT
AUSSTELLUNGSSTRASSE 21 - TICKETS FR 25 - AFTERSHOW: DANCE TO VINYL-JAZZ

✓...on saxophone
J the jaw...

nu'beatz+jazz breaks
sa 4.3.

dj's sarna-alex dallas - djette flashfunk
(earthbound + starlight ahead)

ausstellungsstrasse 21 zh5

^Von Jahr zu Jahr...

FRIDAY-5.MAI **LIVE ACT 22h!**

SHORE THE STAGE

TWO BANDS TOGETHER

FREE NU'BEATZ + COOKING BEBOP
VALENTIN BAECHI - ORGAN
NOVAK CONRAD - FUNKGUITAR
SERGIO BERESOWSKI-HIPDRUM
FLORIAN GÖTTE - DA BASS

FREDI SCHMID-JAZZDRUMMA
KARL HALL-JAZZGUITAR
ANDY ZITZ-UP RIGHT BASS

B-FLAT-AUSSTELLUNGSSTRASSE.21.8005 ZÜRICH

^... immer eine Bühne für Live-Acts ...

>... mit zeitgenössischer und vielfältiger Musik.

VAULT 7

FR - 09.05.08 BAR 21:00 H - ACT 22:00 H
HANS-PETER PFAMMATTER (keys-eld)
DOMINIK BURKHALTER (drums)
& GUEST

BAZILLUS Ausstellungsstrasse 21 8005 Zürich
www.bazillusclub.ch
EINTRITT Fr.15.-

>...and on drums:
Beat Kennel.

